**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 13

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Bau-Chronik.

Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Wwe. E. Jäggli-Anecht, Umbau Gartenhofftraße 27, 8. 4; 2. Gebr. Lotti, Umbau Stampfenbachftraße 55. 8. 6; 3. E. Byßmann, Umbau Schanzackerftraße Kr. 3, 8. 6; 4. Allgemeine Bangenoffenschaft Jürich, Umbau Hablaubstraße 7, 11, 15, 21, 8 7; 5. H. Laichinger, Abort Wittonerstraße 40, 8. 7; 6. Brof. E. Meyer-Beter, Abzugskamin Hofftraße 139, 8. 7; II. Mit Bedingungen: 7. J. Brüngger/S. A. T. A. M. A. S., Benzintankanlage Brandschenkeitraße 2, 8. 1; 8. Immobillengenoffenschaft Lindenbaum, Umbau Hirschengraben Kr. 22, 3. 1; 9. Immobillengenoffenschaft Platthof, Wohn- und Geschäftshaus Kennweg 13, Abänderungspläne, 8. 1; 10. Männerchor Frohsinn, Ausstellungshallen "Zika", Umbau und Benuzung für Sängerseit, 3. 1; 11. Schweizer. Bankgesellschaft, Umbau Pelktanstraße 5/Bahnhofstraße 45, 8. 1; 12. Schweiz. Genossenschaftsbank, Umbau Löwenstraße 47, 8. 1; 13. Dr. E. Völlm-Jäggk, Umbau Fraumünsterstraße 29, Bedingung, Wiedererwägung, 8. 1; 14. Brauerel A. Hürlimann A.S., Umban bei Brandschenkeitraße Nr. 150, 8. 2;

15. Brauerel A. Hürlimann A.-G., Lagerhaus Rat.-Nr. 698/Brandschenkestraße, Z. 2; 16. Danzas & Co. A.-G., Autoremisen hinter Bleicherweg Nr. 62, Z. 2; 17. Emil Landolt, Umbau Lavaterstraße 90, Z. 2; 18. K. Link, Einfamiltenhaus mit Autoremise und Einfredung Widmerstraße 31, Z. 2; 19. Livag Pekazet A.-G., Atelierund Schuppenbau bei Rieterstraße Nr. 2, Z. 2. A. Weinmann, Umbau Leinbachstr. 24, teilweise verweigert, Z. 2; 21. J. Martin, Baltone Friedaustraße 27, Z. 3. 3; 22. J. Flachsmann, Umbau Agnesstraße Nr. 26, Z. 4; 23. A. Hertlt, Autoremisengebäude hinter Elfsabethensstraße 13, Z. 4; 24. Maag Zahnräber A.-G., Ans und Umbau und Abänderungspläne der Fabrisneus und Umbauten Harbraße 219/Lichtstraße, Z. 5; 25. Schweizer. Gemeinnüßiger Frauenverein, Ans, Ums und Ausbau Josefftraße 76/78, Z. 5; 26. Baugenossenschaft Schessenläne, Z. 6; Arbricken Wohnhäuser Wehntalerstr. 33/35, Abänderungspläne, Z. 6; 27. Prof. R. Eder, Autoremisengebäude mit Gartenhalle hinter Susenbergstraße Nr. 144, Z. 6; 28. Ranton Zürich/Hochbauamt, Umbau und Wasschbauß Bockenspital Winterthurerstr. 206, Z. 6; 29. M. Künzlt, Andau Weinbergstraße 65, teilweise verweigert, Z. 6; 30. Stadt Zürich/Wasssersorgung, Andau beim Reservoir Schmelzberg:/Wolleystraße, Z. 6; 31. Dr. R. Blaß, Autoremisengebäude bei Burenweg 2, Z. 7; 32. 3. Cohn, Umbau mit Einfriedungsänderung Kluseggstraße 16, teilweise Verweigerung, Z. 7; 33. Prof. Dr. F. Medicus, Einfriedungsänderung Schneckenmannstraße 15, Wederserwägung, Z. 7; 33. Geoffenscher

Rat. Nr. 2311 Färber: /Rreuzstraße, Z. 8; 35. Ranton Zürich/Hochbauamt, Vorbauten mit Autoremisen Geilanstalt Burghölzli/Lenggstraße 31, Z. 8; 36. Verein Mütters und Säuglingsheim, Umbau Mühlebachftr. 158, Z. 8.

Umbau der bisherigen Hauptpoft in Zürich. Für den Umbau des bisherigen Hauptpostgebäudes an der Fraumünstergasse in Zürich, welches nun die wichtigste Nebenposisselle der Sihlpost werden soll und das Haupttelegraphenamt behält, verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung einen Kredit von 805,000 Fr.

Baulandvertauf der Stadt Zürich. Dem Großen Stadtrate von Zürich empfiehlt der Stadtrat den Berkauf von 32,000 m2 Bauland an der Hofwiesen, Wiß. mann- und Rotelftraße um 805,000 Fr. an die Mieterbaugenoffenschaft Brenelisgärtli, welche darauf 77 Einfamilienhäuser und 13 Doppelhäuser mit 54 Wohnungen ju 3 und 24 ju 4 Bimmern ju erftellen gedenkt. An die Rauffumme find gemäß ben Grundfagen über bie Unterftutung bes gemeinnütigen Wohnungsbaues bei ber Eigentumsübertragung 6% anzuzahlen, die verbleibenden 94% nebft 3ins zu 5% ab 1. Juli 1930 mit dem der Käuferin von der Stadt zu bewilligenden Darleben für die zu errichtenden Wohnhäuser zu verrechnen und die Schuldsumme durch Eintragung einer Grundpfand: verschreibung sicherzuftellen. Dem Pfandrecht darf zur Erlangung des Bautredites ein Kapitalbetrag von 3,985,000 Franken (Anlagekosten nach Voranschlag 4,756,650 Fr.) im Range vorgeftellt werden. In der Gruppe der Mehrfamilienhänser soll der Einbau von zwei Verkaufsläden und 15 Garagen geftattet sein. Der Stadt ift auf dem Raufsobjekt und den darauf zu errichtenden Häufern ein gegenüber jedem Eigentumer geltendes unbeschränktes Bortaufs. und Kaufsrecht für die gesetzlich zuläffige Böchftdauer von zehn Jahren einzuräumen zu einem Preise, der dem Ankaufspreis des Landes ohne Binsen und dem bei der Abergabe noch vorhandenen Bauwert entspricht, wobei der lettere keinesfalls höher berechnet werden darf, als zu den Erftellungskoften, abzüglich eines allfälligen Beitrages von Staat und Gemeinde und des Minderwertes infolge Abnutung.

Die bauliche Entwidlung von Wititon-Zürich. Das alte Bauerndörschen Witikon bildet in unmittelbarer Rahe der Stadt noch eine Joulle ursprünglicher Ländkichkeit, deren Erhaltung auch für die Zukunft zu wünschen ift. Auf dem südlichen Tell des Hochplateaus aber, das seemaris abfällt, bildet fich allmählich Reu-Witikon, das bald zu ben bevorzugten Bohnquartieren ber erweiterten Stadt gehören wird. An ber von ber Bititoner Strafe abzweigenden Bengftrage find icon vor einigen Jahren Mehrfamilienhäuser und Billen ente ftanden. Beitere Reubauten finden fich langs ber Bitikoners und der Baserstraße. Zwischen Alts und Neus Bitikon, wo bisher nur vereinzelte Bauernhöse standen, erhebt sich nun der "Königshof", eine altoholfreie Wirt-schaft von städtisch anmutendem Außern. Die obere Bititoner Strafe, die noch an manchen Stellen offene Seitengräben aufweift, soll nächstens korrigiert und im Hinblick auf den kommenden Autobus- und Straßenbahnverkehr erheblich verbreitert werden.

Für das Gebiet zwischen Witikon und Elerbrecht bestehen großzügige Bauprojekte, die in nächster Zeit zur Verwirklichung gelangen werden. Ansätz zur überbauung sind bereits da und dort vorhanden. Oberhalb der Stelle, wo die Witikoner Straße den Wald verläßt, sind mehrere Einsamiltenhäuser im Bau. Welter bergwärts, an der Wasers und der projektierten Eichhaldenstraße, werden die Mehrfamilkenhäuser der Gemeinnützigen Baugenoffenschaft Zürich 7 und 8 erstellt. Die Eiersbrechtstraße, die beidselts modern sarige Einzelhäuser

zeigt, erfährt nächstens eine Korrektion in der Nähe des Eierbrechtplates. Die bauliche Ausschung des Geländes in der Umgebung erfordert die Aulage neuer Straßen, und zwar besonders solcher Straßen, die weniger Steilstrecken ausweisen. Die Einführung eines Verlehrsmittels für diese Gegend ist eine dringende Notwendigsteit; denn für alle, die kein eigenes Auto besitzen, ist das Wohnen in der Eierbrecht oder in Witikon eine äußerst umftändliche Sache. Auch die zahlreichen Spaziergänger werden die Einführung des Autodusverkehrs Klus-Witikon sehre begrüßen. Es ist nur zu bedauern, daß die Linte nicht schon auf den Sommer in Vetrieb gesetzt werden konnte.

Renovation von Schulhäusern in Winterthur. Berschtedene ältere Schulhäuser hätten längst eine Renovation nötig. Der Schulrat gelangt nun gleich mit vier Borlagen an den Großen Gemeinderat. Es sind vorgesehen die Hauptrenovation des Schulhauses Sichliader in Töß und des Schulhauses an der Bachtelstraße in Beltheim. Für ersteres wird ein Kredit im Betrage von 98,500 Fr. und sür letzteres ein solcher von 35,500 Fr. verlangt. Für Fassaden- und Innenrenovation des Schulhauses Dorf in Oberwinterthur wird ein welterer Kredit von 24,500 Fr. und für die Herstellung der Turnhalle Lind-Nord ein solcher von 53,000 Fr. benötigt. Sämtliche Kredite im Gesamtbetrage von 211,500 Fr. sollen zu Lasten des Außervordentlichen Berkehrs gehen.

Bauliches aus Küsnacht (Zürich). Die Gemeinde versammlung Küsnacht beschloß den Erwerd einer Liegenschaft um 350,000 Franken für die Errichtung eines Altersheims, sowie eines 18,500 m² umfassenden Grundstückes um 190,000 Fr., und bewilligte 15,800 Fr. sür Straßenbauten.

Neues Strandbad in Rusnacht (Zürich). Strandbadwesen hat in der Schweiz, besonders durch die Unternehmungsluft verschiedener Kurorte, in den letten Jahren einen folchen Aufschwung genommen, daß man jede Neueinrichtung nicht mehr nur auf ihre Zweck mäßigkeit hin anschaut, sondern auch auf ihre landschaft: liche Situation und architektonische Anlage. Das am vergangenen Samstag dem Betrieb übergebene Strand: bad in Rüsnacht entspricht all diesen Erwartungen in hohem Maße. Durch den Abbruch des früheren Armen hauses ließ sich nahe an der Grenze gegen Erlenbach ein herrlicher Platz gewinnen, von dem aus der Blid frei über die ganze Albiskette und weit bis auf ble Schneeberge schweifen kann, ober mehr in ber Rabe bleibend die schönen, mäßig anfteigenden Ufer des Gees bis gegen das Zürcher Limmatbecken abstreifen kann. In einer Länge von 100 m erftreckt sich der eigentliche Strand. Gegen das Baffer ift er burch einen Bement plattenbelag getrennt. Sehr angenehm, daß das Gefälle außerft mäßig und kontinuterlich ift. Mehr landwärts erblickt man breite Rafenflächen, umgeben von Lauf. graben, wo man die Füße abspülen kann, und durch sett von freien Duschenanlagen und ausbetonierten Pansch beden mit niedrigem Bafferftand als Tummelplate fft fleine Rinder. Auf ber Seefeite ber eigentlichen Gebaube anlage findet man die langgezogene Liegehalle, die direft mit dem Kabinenbau verbunden ift, der neben 110 Gingel tabinen Umtleideraum und Garderoben für mehr als 1200 Berfonen enthalt. Die Zwedmäßigfeit biefer Ein richtung ift höchft erfreulich.

Der im Sinne des Sees nach der Länge entwicklie Rabinenbau stellt zugleich die Berbindung mit den beiden nach der Tiese orientierten Edbauten dar. Dorswärts ist der Eingang mit den Kassen, der Wasch: und Troden einrichtung, der einzige Baukörper, der sich zur Pöhl

von zwei Stockwerken erhebt. Auf der andern Seite murbe das in eine herrliche Terraffe verlaufende Strand. reftaurant angebaut. Der noch von seiner Tätigkeit im Rindli" und "Schüten" in Zürich bekannte Wirt Jacques Bolf waltet hier inmitten der modernften Einrichtung: elektrische Rüche, maschinelle Abwaschanlage und auto-

matische Kühlung des ganzen Betriebes. Unter dieser erhöhten Terraffe befinden sich die Anfleibes und Garberobenanlagen für die Schulkinder, an die man in diesem Strandbad ganz besonders gedacht bat, hatte doch ein in Rusnacht wohnender Herr den Betrag von 100,000 Franken (Gefamikoften 480,000 Fr.) geschenkt unter ber Bedingung, daß ben Rindern freier Eintritt garantiert werde. Der ganze Bau, einschließ: lich ein Laufftelg und Sprungturm, ift in Gisenbeton ausgeführt. Die Architekten Steger & Egenber (Aurich) haben ihre Bauaufgabe ausgezeichnet gelöft und bem Dorf Rüsnacht ein Strandbad geschaffen, das alle Ameckforderungen befriedigt und darüber hinaus eine geschmackvolle Bereicherung bes Landschaftsbildes bedeutet.

("R. 3. 3.") Baulices aus Mannedorf (Zürich). Die Gemelndeversammlung Mannedorf bewilligte 3000 Fr. für bie Erweiterung der Treppenanlage der Rirche, und beschloß die Anlage eines besonderen Fonds für die Schaffung eines Altersafpls für Manner und

Chepaare mit 50,000 Fr.

Bafferbeschaffung in herrliberg (Barich). Die Gemeindeversammlung herrliberg bewilligte 12,000 Fr. für die Bafferbeschaffung und beschloß die Ginführung von Waffermeffern.

Neubau für die Ersparnistaffe Ridau. Bon 27 eingereichten Entwürfen find die folgenden prämiert worden: 1. Preis (3000 Fr.): Saager & Frey, Architekten, Biel; 2. Preis (1800 Fr.): W. Schürch, Architekt, Biel; 3. Preis (1200 Fr.): Ernst Berger, Architekt, Biel; 4. Preis (1000 Fr.): Hermann Lindt, Architekt, Bürich 6.

Die Burgdorfer Babeanlage. Der starke Zubrang im letten Sommer legte bie Rotwendigkett einer Erweiterung ber Anlage nahe. Diese murbe rechtzeitig zur diesiährigen Eröffnung fertig. Unter der Leitung von Herrn Bauinspettor Locher, der die bezüglichen Blane machte, wurde eine fehr praktische und hygienische Bechselkabinenanlage geschaffen, die Raum für 600 Manner und Frauen bietet. Go kann nun der größte Andrang bewältigt werden. Die Kleiber werden in gierlichen, numerterten Rörbchen verforgt und in einem praktisch eingerichteten, überwachten Raum untergebracht. Gleichzeitig wurden sechs Austleidekabinen für Männer und zwölf für Frauen geschaffen. Die Zahl ber Familienkabinen konnte von 11 auf 22 erhöht werden und auch diese Zahl hat sich noch als zu klein erwiesen. Im weiteren wurde eine Sandfilteranlage eingebaut. Jede Nacht wird das Baffer vollständig umgewälzt und im Sand, filter einer absoluten Reinigung unterzogen, gleichzeitig auch keimfret gemacht. So wurde dem übelftand der tlefen Baffertemperaturen nach der vollständigen Erneuerung bes Waffers im Baffin, ben man letites Jahr hatte, begeanet. Man hatte letter Tage ftets Temperas turen von 19 bis 21 Grad, mährend man anderwärts nur 15 bis 16 Grad hatte. Eine Kompressorenanlage ermöglicht die Reinigung des Sandfilters. Bor der Bad. anstalt wurde ein großer Autopark geschaffen. Ferner tonnen die Belos prattisch versorgt werden. Die Brude über die kleine Emme wurde verbreitert und eine gute Lusahrtsstraße geschaffen. Die Erweiterung kostete 40,000 Franken, dürfte sich aber gut verzinsen.

Siedelungswert bei Giufiedeln. Die Bezirksgemeinde Einstedeln genehmigte einen Vertrag mit der schweize-

rischen Bereinigung für Innenkolonisation in Zürich für ein Siedlungswert, das die im Siblsegebiet flegenden neunzig Beimwefen erfeten foll, und bewilligte einen Vorschußtredit von 70,000 Fr. für die Jnangriffnahme von fünf Mufterfiedlungen im Gebiete des sogenannten Waldweges an der Straße von Einstedeln nach dem Egel.

Unlagetreditbegehren in Bafelftadt. Der Reglerungsrat richtet an den Großen Rat verschledene Kreditbegehren für die Ausführung einiger Anlagen. Es werden 300.000 Fr. zur Anlage von Dauerpachtgärten und 423,000 Fr. für die Mobiliarausftattung bes im Bau befindlichen Museums an der Augustinergasse verlangt.

Die renovierte Faffade des Hotels "Weiß Rrena" in Chur zündet mit ihren hellen, freundlichen Farben ordentlich hinüber nach der Posifirage und läßt das altrenommierte Gafthaus nun nach Gebühr sich abheben und hervortreten. Das Mauerwerk hat einen Anftrich in fraftigem Ockerton bekommen, von bem fich die Fenfterläben in etwas dunklerer, aber nicht minder warmer Farbe abheben. So wird nun das Hotel, das etwas versteckt liegt, von den Fremden leichter auffindbar sein. Nachts leuchtet das weiße Kreuz über dem Eingangstor in hellem Schein und weist den Weg zu der bekannten Gaststätte, deren Innenräume ebenfalls einer gründlichen Erneuerung und Ausgestaltung unterzogen worden sind.

Baufragen in und um Bremgarten (Aargau). Kürzlich veranstaltete die Freisinnig-demokratische Partei des Bezirkes Bremgarten unter dem Vorsitz von Dr. Paul Schirmer (Wohlen) in Berikon eine von 100 Mann befuchte Tagung zur Besprechung von Bertehrsfragen. Direktor Barry (Bremgarten) referierte an Sand ber Blane über ben Umbau ber Mutschellenstraße und die Berlegung des Traffes der Bremgarten-Dietikon: Bahn. Er wies nach, daß ein weiteres hinausschieben des Umbaues nicht mehr verantwortet werden kann und zu kostspieligen Ausbesserungsarbeiten am gegenwärtigen Unterbau der Bahn führen mußte. An das neue Bahnund Strafenprojekt, bas eine Gesamtsumme von 1,2 Millionen Franken erheischt, will die Bahn 211,000 Fr. beitragen.

Theaterumbau in Laufanne. Der Regterungsrat unterbreitete bem Stadtrate von Laufanne ein Brojett für den Umbau des Theaters für 1150 Sigpläge mit einem Roftenaufwand von 1,252,000 Fr.

Umban des Schloffes von Chamblon. Das über ber Chene von Orbe gelegene maabtlandische Schloß von Chamblon foll in ein Erholungsheim umgebaut wer-Bur Dedung ber hiefur veranschlagten Bautoften von total 184,100 Fr. ift heute bereits ein Fonds von 84,000 Fr. jur Berfügung. Den Reft hofft man bei ben intereffierten Gemeinden, die ein entsprechendes Auf sichtstomitee gebildet haben, sowie bei Brivaten aufzubringen.

# Die Sihlpost in Zürich.

(Korrespondeng.)

Sett dem Jahre 1900 hat die Einwohnerzahl von Burich um rund 50,000 jugenommen. Die Briefpoft: sendungen erfuhren eine Bermehrung von 1900 bis 1930 von 24 auf 79 Millionen, die versandten Zeitungen von 19 auf 71 Millionen, der Wertzelchenverkauf stelgerte sich von 3,5 Millionen Fr. im Jahre 1900 auf 18 Mill. Franken im letten Jahr, und die Bahl ber Angeftellten pon 780 auf 1591.

Es war eine Selbstwerftandlichkeit, daß die vorhanbene Hauptpoft famt ihren über 20 Rebenamtern diesem angewachsenen Verkehr nicht mehr genügen konnte, und